

Antrag des Kreisjugendkonvents an die Kreissynode Barnim (Tagung am 10.11.2018)

Die Kreissynode möge beschließen:

Bei künftigen Kreissynoden wird ausschließlich vegetarische Tagesverpflegung angeboten.

Begründung:

Eine vorwiegend pflanzliche Kost, die Verringerung des Fleischkonsums ist ein Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung. Dadurch können wir uns selbst und andere Menschen zu einem bewussteren und ressourcenschonenderen Umgang mit Lebensmitteln anregen.

Immer mehr junge Menschen in Gruppen und Projekten der Evangelischen Jugendarbeit möchten für die Bewahrung der Schöpfung und für eine lebenswerte Zukunft selbst aktiv werden: natürliche Ressourcen schonen, die Erderwärmung sowie das Leid von Mensch und Tier vermindern. Darum verzichten viele von ihnen zeitweilig oder ganz auf tierische Produkte. Es wäre für uns Jugendliche ein starkes Signal, wenn die Synodalen bei den Tagungen der Kreissynode auf gesunde und vegetarische Verpflegung setzen würden.

Die Herstellung von tierischen Nahrungsmitteln verbraucht deutlich mehr Wasser und Energie, als die Produktion der gleichen Menge pflanzlicher Nahrung. Ein Beispiel: Um ein Kilogramm Kartoffeln herzustellen, braucht man 100 Liter Wasser. Für ein Kilogramm Rindfleisch bis zu 20.000 Liter. Außerdem wird für das Kraftfutter der Tiere Regenwald abgeholzt, und bei der Herstellung tierischer Produkte werden mehr Treibhausgase freigesetzt als im Verkehr.

Langfristig verschlingt die Herstellung von tierischen Nahrungsmitteln mehr Ressourcen als wir besitzen. Schon heute verbrauchen 20 Prozent aller Menschen 80 Prozent aller Ressourcen.

Gute Gründe für eine mindestens punktuelle Reduzierung des Fleischkonsums.

Höchste Zeit für ein Umdenken.

Angenommen am 30.09.2018 (22 Ja, 0 Nein, 3 Enthaltungen)